

Schwerpunkt Saisonhöhepunkt für Special Olympics



Ganz langsam steigen Anspannung und Fieberkurve. Nur noch knapp drei Wochen, dann geht es für die Liechtensteiner Special-Olympics-Delegation über den grossen Teich. (Foto: ZVG)

Weltspiele statt Weltstars im Sinn - SOLie-Athleten zieht es nach Los Angeles

Erlebnis Von Zeit zu Zeit werden aus Liechtensteins Special-Olympics-Athleten Abenteurer, die sich aufmachen, ferne Länder zu erobern. Die nächste Entdeckungsreise führt am 20. Juli nach Los Angeles, an die Welt-Sommerspiele.

VON OLIVER BECK

Amerika, Kalifornien, Hollywood, Malibu vielleicht, oder Stadt der Engel. Das sind Begriffe, die wir zuvorderst mit Los Angeles verbinden. Es würde allerdings nicht erstaunen, präsentierte sich die Sachlage zu-

mindest bei einer stattlichen Zahl an Sportlern von Special Olympics Liechtenstein (SOLie) davon leicht abweichend. Ein Wort ist da, das ihren Wochenplan, ihre Trainingseinheiten, womöglich auch ihre Träume und Wünsche in den zurückliegenden Monaten massgeblich beeinflusst hat. Das sich in ihren Köpfen eingegraben hat. Das sie mit unbändiger Vorfreude erfüllt. Das selbst Hollywoodsuperstars ins zweite Assoziationsglied zurückzudrängen vermag. Sommer-Weltspiele.

Drei Schwimmer, zwölf Fussballer

Am 20. Juli begibt sich die SOLie-Delegation über Zürich und Washington nach Los Angeles. Ein dreiköpfiges Schwimmteam und zwölf Unified-Fussballer - teils mit, teils ohne geistige Behinderung - treffen in der

Metropole an der US-amerikanischen Pazifikküste mit rund 7000 Athletinnen und Athleten aus 176 anderen Nationen zusammen. Gemeinsam veranstalten sie vom 25. Juli bis zum 2. August ein friedliches Sportfest von global integrativer Wirkkraft. Medaillen sind, natürlich, das, was sie sich erhoffen, am allerliebsten solche aus Gold. Aber es geht längst nicht nur darum.

Das Ende einer Reise

Die Teilnahme allein, dass sie die anforderungsreiche Vorbereitungszeit erfolgreich hinter sich gebracht und alle Qualifikationskriterien erfüllt haben, macht die Liechtensteiner Sportler und ihre Kollegen aus aller Welt zu Siegern. In L. A. dürfen sie nun auf der grössten nur vorstellbaren Bühne zeigen, was sie zu leis-

ten fähig sind. Dann wird sie die Reise, die sie einstmals mit dem ersten Training angetreten haben, an ihr Ziel geführt haben und ihnen eine Erfahrung fürs Leben beschern - dass es sich lohnt, auf ein Ziel hinzuwirken, am Ball zu bleiben oder aber weiter zu schwimmen. Eingeläutet werden die Tage sportlichen Wettstreits von einer Eröffnungszeremonie, die den Ruf US-amerikanischer Organisatoren als Meister des Spektakels mühelos bestätigen wird. Im alt-ehrwürdigen Los Angeles Memorial Coliseum, das schon anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1932 und 1984 in den Fokus der Weltöffentlichkeit gerückt war, wechseln sich Grössen aus Sport und Showbusiness auf der Bühne gefühlt im Minutentakt ab. Stevie Wonder, Avril Lavigne, Nicole

Scherzinger, Eva Longoria oder Michel Phelps sind nur einige Hochkaräter, die einen Beitrag zum Programm leisten werden.

Zu Gast in Redflags

Die ersten Tage, welche die Delegation aus dem Fürstentum jenseits des grossen Teichs erleben wird, kommen dagegen ohne grossen Trubel aus. Der den Weltspielen traditionell vorgelagerte Host-Town-Aufenthalt führt die Liechtensteiner Entourage vom 21. bis zum 24. Juli nach Redlands. In der knapp 70 000 Einwohner zählenden kalifornischen Kleinstadt werden sich Athleten und Betreuer in aller Ruhe mit den Menschen und der Kultur des Gastgeberlands vertraut machen können und sich auf die Wettkämpfe einstellen.



Sponsorenanlass Sportler «verdienen» sich ihre Teilnahme

VADUZ Dass eine Reise nach Amerika keine Selbstverständlichkeit, sondern im Gegenteil etwas «ganz Besonderes» ist, dessen sind sich die Weltspiele-Starter von Special Olympics Liechtenstein sehr wohl bewusst. Auch weil sie von Trainern, Betreuern und Funktionären dahingehend in sehr origineller Weise sensibilisiert wurden. Gemäss Medienbeauftragter Eva Wohlwend war jeder Athlet dazu aufgefordert, bei Freunden, Bekannten und Verwandten vorbeizuschauen und ihnen anhand selbst gestalteter Unterlagen die Wettkämpfe in Los Angeles näherzubringen. Diese hatten danach die Möglichkeit, die Teilnahme des Sportlers in Form eines kleinen «Zustupfs» zu unterstützen. Den erhielt der Athlet allerdings nur, wenn er auch eine Gegenleistung erbrachte, indem er eine sportliche Aufgabe erfüllte. Je öfter ihm das in den nachfolgenden Trainingseinheiten gelang, desto tiefer durften seine Gönner in die Tasche greifen. Im Rahmen eines Sponsorenanlasses im Schwimmbad Mühleholz in Vaduz konnten Schwimmer und Fussballer den Betrag am Samstag letztmals weiter in die Höhe schrauben. Beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein gingen die ersten Transaktionen über die Bühne - natürlich ganz ohne Zähneknirschen auf Spenderseite. Viel besser als in die leistungsfähigen Beine und Arme der SOLie-Sportler könnte das Geld gar nicht angelegt sein. Unser Foto zeigt Nadja Hagmann beim eifrigeren Sammeln von Sponsorengeldern im Freibad Mühleholz. (bo / Foto: ZVG)

Los Angeles 2015 in Zahlen

7000 Athleten	27 Sportstätten
3000 Trainer	177 Länder
25 Sportarten	5000 Ehrengäste
30 000 Volunteers	
9 Wettkampftage	2000 Medienvertreter

PROMINENTE FANS

Gegen 5000 Ehrengäste werden anlässlich der Sommer-Weltspiele der Special-Olympics-Bewegung in Los Angeles erwartet - ein beeindruckender Ausdruck der Wertschätzung, die Menschen mit geistiger Behinderung in der Weltgesellschaft entgegengebracht wird. Auch Liechtensteins Athleten werden während der Wettkämpfe von prominenter Seite unterstützt. Neben vielen Eltern, die ihre Liebsten nach Amerika begleiten, haben auch SOLie-Präsidentin Prinzessin Nora, die Liechtensteiner Botschafterin in den USA, Claudia Fritsche, und Leodis Matthews (Honorarkonsul in L. A.) ihr Kommen angekündigt. (bo)

